

Newsletter "Sozialer Fortschritt"

- [1. Zeitschrift Sozialer Fortschritt: Das aktuelle Heft 11/2017](#)
- [2. Zeitschrift Sozialer Fortschritt: Heftvorschau 12/2017](#)
- [3. Unterlagen zur Kooperationstagung "Verteilung, Ungleichheit, Gerechtigkeit"](#)
- [4. Stipendienausschreibung der Friedrich-Ebert-Stiftung](#)
- [5. Veranstaltungshinweis: Kolloquium der Bertelsmann Stiftung](#)
- [6. Informationen zur Zeitschrift "Sozialer Fortschritt. German Review of Social Policy"](#)

1. Zeitschrift Sozialer Fortschritt: Das aktuelle Heft 11/2017

Sozialer Fortschritt 11/2017

Flüchtlinge und Sozialstaat
Chancen, Risiken und Handlungserfordernisse

Editorial

Joachim Lange

[Editorial](#)

Migration aufgrund von Gewalt: Hintergründe, Bedingungen und Folgen

Jochen Oltmer

[Abstract](#)

Offenheit und Realismus – Perspektiven kommunaler Integrationspolitik

Matthias Schulze-Böing

[Abstract](#)

Flüchtlingsaufnahme und –integration – Eine Frage des Geldes?

Gisela Färber und *Dominique Köppen*

[Abstract](#)

Eine meritokratische Wende? Arbeit und Leistung als neue Strukturprinzipien der deutschen Flüchtlingspolitik

Hannes Schammann

[Abstract](#)

[nach oben](#)

2. Zeitschrift Sozialer Fortschritt: Heftvorschau 12/2017

Sozialer Fortschritt 12/2017

Alterssicherung für Soloselbständige

Gasteditoren:

Ursula Rust und Joachim Lange

Editorial

Ursula Rust und Joachim Lange

Herausforderungen der sozialen Sicherung der Soloselbständigen: Lehren aus der Krankenversicherung

Uwe Fachinger

Herausforderungen der Eingliederung selbstständiger Tätigkeit in die gesetzliche Rentenversicherung

Ursula Rust

Die Alterssicherung Selbstständiger im Handwerk

Anita Thonipara und Klaus Müller

Soziale Sicherheit für Crowdworker_innen? Zu Regulierungsproblemen am Beispiel der Alterssicherung für Selbstständige

Isabell Hensel

Aus der Praxis:

Neue Formen der Erwerbstätigkeit in einer globalisierten Welt: Risiko der Aushöhlung von Mindeststandards für Arbeit und soziale Sicherung?

Annette Niederfranke und Malte Drewes

Call for Papers:

Aktuelle Herausforderungen für die sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung

Deutsche Vereinigung für sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung (SAMF) e.V.

[nach oben](#)

3. Unterlagen zur Kooperationstagung "Verteilung, Ungleichheit und Gerechtigkeit"

Die Unterlagen zur Kooperationsveranstaltung der Universität Koblenz-Landau, Campus Landau, der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft, des Wilhelm-Röpke-Instituts und der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V. zum Thema **Verteilung, Ungleichheit, Gerechtigkeit** finden sie [hier](#).

[nach oben](#)

4. Stipendienausschreibung der Friedrich-Ebert-Stiftung

Die Friedrich-Ebert-Stiftung vergibt im Rahmen Ihres Promotionsprogrammes vier Vollstipendien für Promovierende, die sich dem Thema **Erforschung der sozialen Demokratie(n) und Ihrer Bewegungen. Historischer Wandel, gegenwärtige Effekte und Perspektiven für die Zukunft** widmen. Die Ausschreibung für die Stipendien finden Sie anliegend als pdf-Datei.

[nach oben](#)

5. Veranstaltungshinweis: Kolloquium der Bertelsmann Stiftung

Die Bertelsmann Stiftung veranstaltet am 4. Dezember 2017 von 18:30 Uhr bis 20:30 Uhr ein Kolloquium zum Thema **In Zukunft investieren - wann, wenn nicht jetzt?** in der Bertelsmann Repräsentanz, Unter den Linden 1, in Berlin. Die Einladung zum Kolloquium sowie das Programm finden Sie anliegend als pdf-Datei.

[nach oben](#)

6. Informationen zur Zeitschrift "Sozialer Fortschritt. German Review of Social Policy"

Jeden Monat liefert die Fachzeitschrift "Sozialer Fortschritt" Informationen, Analysen und Reformvorschläge zum gesamten Spektrum der Sozialpolitik. Nicht nur die "großen" Themen der aktuellen Diskussion werden kritisch beleuchtet - ein wichtiges Anliegen ist es auch, diejenigen Bereiche der Sozialpolitik zu thematisieren, die sonst häufig untergehen oder sich in sehr spezialisierten Zeitschriften wieder finden.

Neben Beiträgen aus Wissenschaft und Praxis zu aktuellen Themen bietet der "Soziale Fortschritt" auch ein Forum für längere wissenschaftliche Analysen und Reformvorschläge, die sich mit den Grundlagen der Sozialpolitik und der sozialen Sicherung befassen. Hier wurden und werden wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der Sozialpolitik gegeben. Als Service für die Leser bündelt die Zeitschrift zunehmend einzelne Themen zu Schwerpunktheften, in denen sich dann mehrere Beiträge z. B. mit der Gesundheitspolitik, der Rentenreform oder der familienpolitik auseinander setzen.

Zu den Autor/inn/en gehören sowohl namhafte Wissenschaftler/inn/en aus dem Bereich der Sozialpolitik als auch viele Fachleute, die in der Praxis Sozialpolitik "machen". Ein besonderes Anliegen der Zeitschrift ist es, jungen Autor/inn/en eine Möglichkeit zu geben, ihre Analysen und Vorschläge einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Originalmanuskripte sind in elektronischer Form an Frau Charlotte Fechter (fechter@uni-landau.de) zu senden. Die Autorenhinweise sind auf der [Homepage](#) der Gesellschaft zu finden.

[nach oben](#)

Mit freundlichen Grüßen,
Die Redaktion "Sozialer Fortschritt"

Universität Koblenz-Landau
Institut für Sozialwissenschaften
Abteilung Wirtschaftswissenschaft
August-Croissant-Str. 5
76829 Landau

Telefon: 06341 280-34170
Fax: 06341 280-34171

www.sozialerfortschritt.de

Abbestellung des Newsletters: Sie können diesen Newsletter jederzeit abbestellen. Schreiben Sie hierfür eine Mail an sozialerfortschritt@uni-landau.de

[nach oben](#)

Promotionsprogramm der Friedrich-Ebert-Stiftung:

„Erforschung der sozialen Demokratie(n) und ihrer Bewegungen. Historischer Wandel, gegenwärtige Effekte und Perspektiven für die Zukunft“

4 Stipendien sind zu vergeben!

Bewerbungsschluss ist der 10. Januar 2018

Ziel des Promotionsprogramms:

Motiviert durch die wissenschaftlichen, politischen und öffentlichen Debatten anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der deutschen Sozialdemokratie 2013 legt die Promotionsförderung der Friedrich-Ebert-Stiftung ein eigenes Promotionsprogramm auf, das innovative historische und zeitgeschichtliche Forschungen (18. bis 21. Jahrhundert) zu Geschichte, Wandel und Zukunftsperspektiven der Sozialen Demokratie in der deutschen Wissenschaftsgemeinde anregen soll.

Vor diesem Hintergrund möchte die FES Doktorand_innen mit einem Stipendium fördern, die sich mit Blick auf aktuelle Problemlagen neu und innovativ mit der Erforschung der Sozialen Demokratie(n) und ihrer Bewegungen unter besonderer Berücksichtigung des Historischen Wandels und seiner gegenwärtigen Effekte analytisch-kritisch befasst sind und auch Perspektiven für die Zukunft mit in den Blick nehmen.

Forschungsleitend können Fragen an die Geschichte sozialer Bewegungen in ihren politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Kontexten sein. Auch Fragen über den Wandel und die Organisierung moderner Arbeitsgesellschaften und die Inklusion migrantischer und anderer sozialer Lebenswelten sind ebenfalls denkbar. Nicht zuletzt sind auch Prüfungen kritischer Thesen willkommen, wie die der „postdemokratischen Gesellschaft“ als Gegenentwurf zu den traditionellen sozialen Bewegungen oder auch den rasanten Aufstieg rechtspopulistischer Kräfte in Europa. Forschungsleitend könnten beispielsweise dabei auch Fragen zur modernen Demokratiegeschichte sein, gedacht als Erforschung der Sozialen Demokratie(n) in der politischen Praxis. Dabei sollten verschiedene gesellschaftspolitische Dimensionen beleuchtet werden.

Gefördert werden **Promotionen** verschiedener gesellschaftswissenschaftlicher Disziplinen, in denen historischer Wandel mit gegenwärtigen Problemen in Beziehung gesetzt oder auch diskursive, mediale oder kulturelle Fragen reflektiert werden.

Zu möglichen Ausrichtungen zählen:

Studien zur Sozialen Demokratie(n) und ihren Bewegungen Auseinandersetzungen mit Blick auf alle drei Dimensionen der Politik.

- **Polity: Ansätze zu formalen, institutionellen und verfassungsmäßigen Strukturen und Ordnungen.** Hierunter könnten Arbeiten fallen, die sich mit Fragen der Entwicklung des Gemeinwesens die damit verbundenen wertebezogenen Grundhaltungen thematisieren.
- **Policy: Ansätze zu Erforschung inhaltlicher Arenen der Politik.** Hierunter fallen Arbeiten, die Politiken und Politikfelder und hierbei eine Neuvermessung politischer Kräftefelder in Deutschland, Europa und der Welt vornehmen oder an neue Ideengeschichtliche Arbeiten anknüpfen.

- **Politics: Ansätze zu Machträumen und Wirkungen** im Spiegel von Willensbildungs- und Entscheidungsbildungsprozessen.

Beispiele:

Zum Verhältnis von *Freiheit und Sicherheit* der Gründung der Sozialdemokratie fokussieren, das je nach Zeitraum der Untersuchung unterschiedlich ausgeleuchtet werden kann. Dies können Untersuchungen zu innerparteilichen Aushandlungen bei der Auseinandersetzung mit Extremismus und Terrorismus seit den 1970er Jahren sein, inter- oder transnationale vergleichende Studien, die Krisenregime sozialdemokratischer respektive Labour-Regierungen genauer beleuchten.

Gleiches gilt für Themen, die mit Terrorismusbekämpfung in Verbindung stehen, wie z.B. Datenschutz, Vorratsdatenspeicherung und Schleierfahndung. Ebenso fehlen nach wie vor Arbeiten, die sich mit Fokus auf Soziale Demokratie(n) und ihre Bewegung um die Erforschung von Politiken und Politikfeldern zu den Stichworten *Gender, Inklusion und Disability* verdient machen.

Förderung:

Die **Förderung** erfolgt mit einem Vollzeitstipendium des **Begabtenförderwerks der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)**.

Mit der Strategie „Chancengleichheit, Bildungsgerechtigkeit und Vielfalt“ werden vor allem Studierende mit bildungsfernem Hintergrund, herausragender wissenschaftlicher Kompetenz und besonderem gesellschaftspolitischen Verantwortungsbewusstsein materiell und ideell gefördert. Als politische Stiftung teilen unsere Stipendiat_innen einen sozialdemokratischen Wertekanon.

Fachliche Anbindung:

Gleichzeitig gehören zur Friedrich-Ebert-Stiftung eines der wichtigsten Archive zur Erforschung sozialer Bewegungen und die größte Gewerkschaftsbibliothek der Welt. Die Bedeutung des **Archivs der sozialen Demokratie (AdsD)** als Zentrum historischer Forschungen spiegelt sich nicht zuletzt in der renommierten wissenschaftlichen Zeitschrift **Archiv für Sozialgeschichte** wider, die im Referat Public History des AdsD angesiedelt ist. Die Promotionsförderlinie erfährt dadurch eine direkte **fachliche Anbindung**.

- **Forschungen, die einen Blick auf Überwachung der SPD durch die Staatssicherheit** ihrer Berliner Gliederungen werfen sowie die Beziehungen zu den verschiedenen Akteuren der Sozialdemokratie im Längsschnitt untersuchen, können ggf. in einen größeren Forschungsverbund der FU-Berlin eingebunden und hier auch von **Professor Dr. Arnd Bauerkämper** betreut werden.
- **Forschungen zur Arbeiterwohlfahrt** können ggf. in einen größeren Forschungsverbund der Deutschen Sporthochschule der Universität zu Köln eingebunden und hier auch von **Professor Dr. Jürgen Mittag** betreut werden

Die Bewerbung erfolgt online:

Voraussetzung für eine Bewerbung ist die Zulassung zur Promotion ohne Auflagen an einer staatlichen oder staatlich anerkannten deutschen Hochschule. Das vorangegangene Studium sollte mit überdurchschnittlichem Ergebnis und zügig abgeschlossen sein. Neben

der fachwissenschaftlichen Qualifikation wird ein ausgeprägtes gesellschaftspolitisches Engagement erwartet. Bei der Online-Bewerbung sollte der **Bezug zum Promotionsprogramm im Motivationsschreiben** ausdrücklich erwähnt werden. **Der Bewerbungsschluss ist der 10. Januar 2018.**

Weitere Einzelheiten zum Bewerbungsverfahren und den einzureichenden Unterlagen sind zu finden unter:

<http://www.fes.de/studienfoerderung/stipendienprogramme/vorteil-teamwork>

Kontakt/Beratung:

Dr. Ursula Bitzegeio

Ref. Promotionsförderung,
Doktorierendenprogramme und
Wissenschaftliche Begleitveranstaltungen

Friedrich-Ebert-Stiftung
D-53175 Bonn
Godesberger Alee 149
Tel: 0049 (+) 228 883-7914
Fax: 0049 (+) 228 883-9225
Ursula.Bitzegeio@fes.de

Andreas Esche
Programm Nachhaltig Wirtschaften
Berliner.Kolloquium@bertelsmann-stiftung.de
www.bertelsmann-stiftung.de

7. November 2017

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

wohin mit den Haushaltsüberschüssen? Diese Frage spielt während der Sondierungsgespräche eine zentrale Rolle. Möglichkeiten zur Nutzung der fiskalischen Spielräume gibt es viele. Investieren ist eine Option. Doch in welche Bereiche sollte der Staat investieren und was bringt es? Unsere heute veröffentlichte Studie „Öffentliche Investitionen und inklusives Wachstum“ kommt zu dem Ergebnis, dass sich öffentliche Investitionen in qualitativ hochwertige Kitas und Ganztagschulen, in bezahlbaren Wohnraum für mittlere und untere Einkommen und in eine digitale und moderne Infrastruktur für alle lohnen.

Hauptergebnis der Studie: Eine dauerhafte Erhöhung der öffentlichen Investitionen um rund 20 Milliarden Euro pro Jahr steigert das jährliche Bruttoinlandsprodukt (BIP) sukzessive – bis 2020 um 14 Milliarden Euro und bis 2050 um über 100 Milliarden Euro. Schon nach 5 Jahren übersteigen dabei die jährlichen Wohlstandsgewinne die Investitionskosten. Indem sie die Zahl der Arbeitslosen um über 440.000 und den Niedriglohnsektor um 5 Prozent verringern, stärken öffentliche Investitionen zudem die Chancengerechtigkeit. Langfristig tragen sie sich selbst und werfen sogar fiskalische Gewinne ab. Bereits nach 9 Jahren erwirtschaften die Bildungsinvestitionen fiskalische Überschüsse, die zur Schuldentilgung verwendet werden können. Investitionen in Wohnungsbau und Infrastruktur erzeugen nach 12 bzw. 14 Jahren Überschüsse.

Sie können die Studie [hier](#) herunterladen. Gerne schicken wir Ihnen auf Nachfrage auch ein gedrucktes Exemplar zu. Eine Zusammenfassung der zentralen Studienergebnisse finden Sie [hier](#) als Policy Brief.

Darüber hinaus möchten wir die Ergebnisse mit Ihnen im Rahmen eines Kolloquiums zum Thema

**„In Zukunft investieren – wann, wenn nicht jetzt?“
am Montag, den 4. Dezember 2017, 18:30 bis 20:30 Uhr
in der Bertelsmann Repräsentanz, Unter den Linden 1, in Berlin**

Bertelsmann Stiftung • Carl-Bertelsmann-Str. 256 • Postfach 103 • 33311 Gütersloh
Telefon: +49 5241 81-0 • Fax: +49 5241 81-81999 • info@bertelsmann-stiftung.de • www.bertelsmann-stiftung.de

Die Bertelsmann Stiftung ist eine selbstständige Stiftung des privaten Rechts im Sinne von Abschnitt 1 des Stiftungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen mit Sitz in Gütersloh. Die Bezirksregierung Detmold ist die zuständige Aufsichtsbehörde.

Stifter: Reinhard Mohn
Vorsitzender des Kuratoriums: Prof. Dr.-Ing. Werner J. Bauer
Vorstand: Aart De Geus (Vorsitzender), Liz Mohn (stellvertretende Vorsitzende), Dr. Jörg Dräger, Dr. Brigitte Mohn

und u. a. mit den beiden Studienautoren, **Prof. Tom Krebs** (Universität Mannheim) und **Prof. Martin Scheffel** (Universität zu Köln), **Dr. Katja Rietzler**, Leiterin des Referats 'Steuer- und Finanzpolitik', Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK), **Dr. Ludger Schuknecht**, Chefökonom und Abteilungsleiter im Bundesministerium der Finanzen sowie **Mark Schieritz**, wirtschaftspolitischer Korrespondent bei der ZEIT, und **Dr. Hans-Peter Klös**, Mitglied der Geschäftsführung und Leiter Wissenschaft am Institut der deutschen Wirtschaft (IW), Köln, diskutieren.

Das Programm entnehmen Sie bitte der beigefügten Anlage.

Bitte melden Sie sich **bis zum 24. November 2017** per E-Mail unter Berliner-Kolloquium@Bertelsmann-Stiftung.de an.

Damit Sie gestärkt in die Diskussion gehen können, steht für Sie ab 18:00 Uhr ein Imbiss bereit.

Falls Sie den Termin nicht persönlich wahrnehmen können, freuen wir uns auch über die Anmeldung einer Vertretung.

Bei Fragen zur Studie und zum Kolloquium wenden Sie sich gerne an meine Kollegin Manuela Barišić (manuela.barisic@bertelsmann-stiftung.de, 05241/8181480).

Wir hoffen, dass Sie in der Studie interessante Anregungen für Ihren Arbeitsbereich erhalten, und freuen uns auf Ihr Kommen zu unserem Kolloquium.

Freundliche Grüße

Andreas Esche
Director

Bertelsmann Stiftung

Carl-Bertelsmann-Straße 256 | 33311 Gütersloh | Germany
Telefon: +49 5241 81- 81136 | Fax: +49 5241 81681136
E-Mail: nicole.adams@bertelsmann-stiftung.de | www.bertelsmann-stiftung.de

Programm

In Zukunft investieren – wann, wenn nicht jetzt?

Bertelsmann Repräsentanz, Berlin

4. Dezember 2017, 18:30 – 20:30 Uhr

Bertelsmann Repräsentanz
Unter den Linden 1
10117 Berlin
Tel.: 030 520099-200

- 18:30 Uhr **Begrüßung**
Andreas Esche
Director, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh
- 18:35 Uhr **Impulsvorträge**
- Öffentliche Investitionen und inklusives Wachstum in Deutschland**
Professor Tom Krebs, Ph.D.
Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, Makroökonomik
Universität Mannheim
- Konsolidieren oder investieren? Oder doch beides?**
Dr. Hans-Peter Klös
Mitglied der Geschäftsführung und Leiter Wissenschaft, Institut der
deutschen Wirtschaft (IW), Köln
- 19:10 Uhr **Diskussion mit**
- Dr. Katja Rietzler*
Leiterin des Referats „Steuer- und Finanzpolitik“, Institut für
Makroökonomie und Konjunkturforschung
- Dr. Gerhard Schick (angefragt)*
Finanzpolitischer Sprecher der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN,
Berlin
- Mark Schieritz*
Wirtschaftspolitische Korrespondent, Die ZEIT, Berlin
- Dr. Ludger Schuknecht*
Chefökonom und Abteilungsleiter, Bundesministerium der Finanzen,
Berlin
- Moderation**
Andreas Esche
Director, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh
- 20:30 Uhr **Ende der Veranstaltung**